

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
20.10.2016	19.15 Uhr	20.45 Uhr	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn

TEILNEHMER	
ORTSAMT:	I. Köstner, Vorsitzende M. Gagelmann, Protokollführerin
BEIRAT:	siehe anliegende Liste
Gäste:	Milan Husfeld und Marie Dießelberg (Jugendkulturverein Horn e. V.) Herr Feldmann (Leiter Polizeirevier Horn)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.09.2016
3. Präsentation Festival Horn-to-be-wild 2016
 - 3.1 Musikveranstaltung
 - 3.2 Kooperationsprojekte mit Geflüchteten
 - 3.3 Abrechnung
 - 3.4 Antrag zur Gründung eines Jugendbeirates aus dem Fachausschuss Zukunft, Stadtteilentwicklung und Jugendbeteiligung vom 27.09.2016
4. Globalmittelanträge
 - 4.1 BM 22/2016, botanika GmbH, Bau Gibbongehege (Außengehege 2), Antrag über 3.500 € (gesamt 5.578,61 €)
 - 4.2 BM 23/2016, TV Eiche Horn e. V., Anschaffung eines Trampolins für die WFO, Antrag über 1.400 € (gesamt 4.343,55 €)
 - 4.3 BM 24/2016, Initiativantrag des Beirates, Anschaffung von 2 Metallkettennetzen für die Basketballkörbe vor der Marie-Curie-Turnhalle, Antrag aus dem Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport vom 23.08.2016, bis zu 300 €
 - 4.4 BM 25/2016, Kath Kirchengemeinde St. Georg und Ev. Kirchengemeinde Horn, Ökumenisches St. Martin-Fest am 06.11.2016, Antrag über 200 €
 - 4.5 BM 26/2016, Elternverein der Kita Curiestr., Gummimatten für den Bewegungsraum, Antrag über 1.551,01 € (gesamt 2.051,05 €)
5. Anträge des Beirates
 - 5.1 Unterbindung illegalen Parkens vor der Oberschule Ronzellenstraße – Bündnis 90/Die Grünen (12.10.2016)
 - 5.2 Horner Polizeirevier im Zuge der Polizeireform zum Schwerpunktrevier machen – SPD (13.10.2016)
 - 5.3 Zelt in der Otto-Hahn-Allee zugunsten eines Modulbaus Am Biologischen Garten aufgeben – SPD (13.10.2016)
 - 5.4 Ersatz von Pfählen am Wochenmarkt in der Robert-Bunsen-Straße – SPD (13.10.2016)
 - 5.5 Antrag zur Ergänzung der Geschäftsordnung des Beirates Horn-Lehe – SPD (13.10.2016)
6. Stellungnahme des Beirates zu den Budgets für die Pflege öffentlicher Grünanlagen
7. Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung
8. Mitteilungen des Beiratssprechers
9. Mitteilungen des Ortsamtes
10. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Frau Köstner begrüßt die Beiratsmitglieder sowie die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil.

Sie teilt mit, dass am vergangenen Montag weitere zehn Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig in Schwachhausen und Horn-Lehe verlegt wurden. Der Künstler rief dieses „Mahnmal gegen das Vergessen“ im Jahr 1995 ins Leben. Die Stolpersteine sind eine besondere Form der Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus. Dort, wo die Menschen einst lebten, werden kleine Messingsteine in den Boden gelegt mit deren Namen und kurzen biografischen Angaben darüber, was den Betroffenen widerfuhr und wo sie ermordet wurden. Erstmals in der Geschichte der Stolpersteinverlegungen wurde ausschließlich Bremerinnen und Bremern gedacht, die von den Nazis ermordet worden sind, weil sie seelisch erkrankt, geistig oder körperlich behindert waren. Von den bislang 652 in Bremen verlegten Steinen tragen 35 die Namen von Euthanasieopfern.

In einer Publikationsreihe mit dem Titel "Stolpersteine in Bremen, eine biografische Spurensuche" gibt es auch Angaben über die Schicksale jener Familienangehörigen, die überlebt haben. Ein ehrenamtlich tätiges Redaktionsteam verfasst die Biografien. Der Band IV für Schwachhausen/Horn-Lehe wird im Laufe des Jahres 2017 erscheinen. Für die Drucklegung seien Spenden willkommen. Die Initiatorin und ehemalige Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung werde zudem einen Globalmittelantrag beim Beirat Horn-Lehe einreichen.

Frau Köstner teilt weiter mit, dass es einige Änderungen zur heutigen Tagesordnung gibt:

- TOP 4 Punkt 4.3
Der Antrag ist zurückzuziehen. Dem Ortsamt wurde im Laufe des Tages bekannt, dass die fehlenden Metallkettennetze für die Basketballkörbe vor der Marie-Curie-Turnhalle inzwischen mit Hilfe von Spenden erneuert wurden.
- TOP 4 Punkt 4.4
Die Antragssumme reduziert sich von 300 Euro auf 200 Euro.
- TOP 5 Punkte 5.1, 5.3 und 5.4
Diese Punkte werden gestrichen.
- TOP 5 Punkte 5.6 und 5.7
Diese Punkte beinhalten Anträge zum Thema Kita und zur geplanten Polizeistrukturreform. Sie werden in der Tagesordnung neu aufgenommen.
- TOP 5 Punkt 5.8
Bei dem von der FDP eingereichten Dringlichkeitsantrag zum Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz ist zuerst über die Dringlichkeit zu befinden.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit den aufgeführten Änderungen genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.09.2016

Frau Köstner teilt mit, dass das Protokoll der Sitzung vom 22.09.2016 um den TOP 4 „Wahl einer sachkundigen Bürgerin in den Fachausschuss für Umweltschutz und Verkehr des Beirates Horn-Lehe“ vervollständigt werden musste. Der Beirat habe in dieser Sitzung einstimmig für die FDP-Frau Barbara Drechsel als sachkundige Bürgerin in den Fachausschuss Umweltschutz und Verkehr gewählt.

Beschluss: Das Protokoll wird mit dieser Änderung genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Präsentation Festival Horn-to-be-wild 2016

Frau Köstner begrüßt Milan Husfeld und Marie Dießelberg vom Jugendkulturverein Horn e. V. und Veranstalter des Festivals Horn to be wild.

Milan Husfeld teilt mit, dass das Festival Horn to be wild in diesem Jahr noch erfolgreicher verlaufen sei als im letzten Jahr. Es konnten mehr Sponsoren gewonnen werden. Außerdem war die Werbung für das Konzert vielseitig, so dass sogar eine Festival-Broschüre in Zusammenarbeit mit dem Weser-Kurier erstellt werden konnte. Bereits nach kurzer Zeit war das Konzert ausverkauft – das heißt, es waren über 900 Besucher erschienen. Auch der Bürgermeister und Präsident des Senats, Carsten Sieling, war anwesend und konnte sich von der guten Organisation der Veranstaltung überzeugen.

Marie Dießelberg berichtet über die gute Zusammenarbeit mit Geflüchteten aus dem Stadtteil. So wurde unter anderem ein afghanisches Essen zubereitet, welches auf dem Festival schon nach kurzer Zeit ausverkauft war. Ein junger Bewohner aus der Jugendeinrichtung in der Horner Eiche hatte sogar seinen ersten musikalischen Auftritt vor Publikum auf dem Festival. Mit den jugendlichen Flüchtlingen habe man aus Euro-Paletten Sitzbänke für das Konzert gebaut. Diese wurden nach der Veranstaltung gegen Spende abgegeben. Es werden viele Fotos und ein Video vom Festival gezeigt.

Milan Husfeld wagt einen Blick in das nächste Jahr. Dann solle auf jeden Fall wieder ein Festival stattfinden. Erste Überlegungen gingen in die Richtung, das Festival noch mehr für Familien und Kinder attraktiver zu machen und zusätzliche Angebote in den Nachmittagsstunden für Kinder vorzuhalten. Man habe sehr viele positive Rückmeldungen erhalten. Auch die Verantwortlichen des Rhododendronparks seien sehr zufrieden mit der Organisation und Durchführung der Veranstaltung gewesen und würden den Allmers-Park wieder zur Verfügung stellen. Durch die vielen akquirierten Sponsoren wurden die vom Beirat zur Verfügung gestellten Gelder nur geringfügig benötigt. Lediglich 1.000 Euro habe der Jugendkulturverein Horn abrufen müssen.

Milan Husfeld bittet die Beiratsmitglieder und das Ortsamt für die Zukunft um Vorschläge und Mitteilungen, wo im Stadtteil Plakate zur Ankündigung des Festivals 2017 aufgehängt werden könnten. Die Werbung in den sozialen Netzwerken und in den Medien verlief hingegen sehr gut.

Herr Gülke gratuliert den Veranstaltern des Festivals für die tolle Organisation und Durchführung. Er habe sich vor Ort ein Bild von der Veranstaltung machen können und er freue sich, dass es auch im nächsten Jahr stattfinden wird.

Herr Mazur dankt den Jugendlichen ebenfalls für das Konzert in Horn-Lehe. Er konnte leider nicht mehr auf das Festivalgelände gelangen, da es schon frühzeitig ausverkauft war. Er sichert zu, sich im nächsten Jahr bereits im Vorverkauf eine Eintrittskarte zu besorgen.

Auf Nachfrage von Herrn Mazur antwortet Milan Husfeld, es bestehe auch weiterhin Kontakt zwischen den Horner Jugendlichen und den Geflüchteten. So treffe man sich gelegentlich in der Teestube der Horner Kirchengemeinde oder über die Akademie Kannenberg. Die Verständigung funktioniert neben englisch, französisch und deutsch auch mit Händen und Füßen. Die Betreuer der Einrichtungen seien aber auch immer dabei und könnten vermitteln.

Frau Hanke spricht den Jugendlichen ein großes Lob aus und teilt mit, dass sie sich sehr über die vielen angestoßenen Projekte wie das Kochen oder das Bauen von Sitzgelegenheiten freue.

Auf Nachfrage von Frau Stuck erklärt Milan Husfeld, dass der genaue Termin für das Festival im nächsten Jahr noch geprüft werde. Die Organisatoren streben den ersten Samstag im August an.

Frau Dehne erinnert daran, dass es anfängliche Skepsis im Beirat gab, ob die Jugendlichen solch große Projekte eigenständig stemmen könnten. Aber die beiden Festivals 2015 und 2016 hätten gezeigt, dass es möglich war. Für den Stadtteil Horn-Lehe ist es eine große Bereicherung und eine gute Werbung.

Herr Prof. Dr. Hautau stellt in Aussicht, die Jugendlichen im Jahr 2017 mit einer Spende des Bürgervereins Horn-Lehe zu unterstützen.

Frau Köstner dankt den beiden Referenten stellvertretend für alle Beteiligten für die Organisation, Durchführung und regelmäßige Berichterstattung zum Festival sowie der Präsentation im Beirat. Sie teilt mit, dass ein Antrag aus dem Fachausschuss Zukunft Stadtteilentwicklung und Jugendbeteiligung vom 27.09.2016 zur Initiierung eines Jugendbeirates vorliege, über den im Beirat abgestimmt werden solle.

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe beschließt, dass ein demokratisch gewählter Jugendbeirat initiiert wird. Federführend bei der Umsetzung der Jugendbeiratswahl ist der Fachausschuss Zukunft, Stadtteilentwicklung und Jugendbeteiligung. Einen Entwurf der Wahlordnung bereitet das Ortsamt vor und stimmt diesen mit den Mitgliedern des zuständigen Fachausschusses ab. Wahlberechtigt sollen alle Jugendlichen sein, die ihren Wohnsitz seit mindestens 3 Monaten in Horn-Lehe haben, am Wahltag 14 Jahre alt sind und die das 19. Lebensjahr nicht überschreiten. Der Jugendbeirat wird für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Für seine Arbeit erhält der Jugendbeirat ein jährliches Budget von 5.000 Euro zuzüglich der Ausgaben für die Jugendbeiratswahl in Höhe von etwa 2.500 Euro alle

zwei Jahre. Mit dem für die Wahl zur Verfügung gestellten Budget soll sorgfältig umgegangen werden.
Das Ortsamt wird gebeten, einen genauen Zeitplan aufzustellen und vorzulegen, wann und an welcher Schule sowie im Jugendfreizeitheim Informationsveranstaltungen erfolgen werden.

Begründung:

Der Fachausschuss „Zukunft, Stadtteilentwicklung und Jugendbeteiligung“ hat sich in seiner Sitzung am 27.09.2016 mit einem einstimmigen Beschluss für die Wahl eines Jugendbeirates ausgesprochen. Grundlage war hierbei, dass sich bereits eine kleine Gruppe seitens der Initiatoren des Festivals „Horn to be wild“ gebildet hat, die sich gern politisch in das Stadtteilgeschehen einbringen und dies über ein demokratisch gewähltes Gremium machen möchte. Diesem Wunsch möchte der Fachausschuss gern Rechnung tragen. **(einstimmig)**.

Zu TOP 4: Globalmittelanträge

4.1 BM 22/2016, botanika GmbH, Bau Gibbongehege (Außengehege 2), Antrag über 3.500 € (gesamt 5.578,61 €)

Beschluss: Der Beirat beschließt **einstimmig** die Zuwendung von 2.835 € (Durch den Vorsteuerabzug hat sich die Antragssumme verringert.)

4.2 BM 23/2016, TV Eiche Horn e. V., Anschaffung eines Trampolins für die WFO, Antrag über 1.400 € (gesamt 4.343,55 €)

Herr Porthun nimmt als Mitglied des Vorstands im TV Eiche Horn nicht an der Abstimmung teil.

Beschluss: Der Beirat beschließt **einstimmig** eine Zuwendung von 1.400 €.

4.4 BM 25/2016, Kath Kirchengemeinde St. Georg und Ev. Kirchengemeinde Horn, Ökumenisches St.-Martin-Fest am 06.11.2016, Antrag über 200 € (gesamt 218,73 €)

Herr Koppel bemängelt den geringen Eigenanteil der Antragsteller. Bei Gesamtkosten in Höhe von 218,73 € solle der Beirat 200 € bezuschussen. Dies sei seiner Meinung nach zu viel. Er erinnert daran, dass der Bürgerverein auch ein Laternelaufen veranstalte und dafür Spenden sammle. Diese Option stehe den Kirchen ebenfalls offen.

Frau Dr. Eckhardt hält es ebenfalls für ein großes Missverhältnis. Sie spricht sich dafür aus, dass Antragsteller Eigenmittel von 25 Prozent der Gesamtsumme einbringen müssten.

Frau Hanke entgegnet, der Laternenumzug der Kirchengemeinden habe eine viel ältere Tradition im Stadtteil. Sie schlägt vor, dass Gespräche mit beiden Veranstaltern geführt werden sollten, um eine gemeinsame Lösung zu finden.

Beschluss: Der Beirat beschließt **einstimmig mit 9 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen**, das Laternelaufen anlässlich des St.-Martins-Festes mit einer Zuwendung von 200 € zu unterstützen.

4.5 BM 26/2016, Elternverein der Kita Curiestraße, Gummimatten für den Bewegungsraum, Antrag über 1.551,01 € (gesamt 2.051,05 €)

Frau Windsch, Elternsprecherin der Kita Curiestraße, teilt mit, die Ausstattung der Turnhalle sei sehr alt. Deshalb solle nun der Bewegungsraum neu ausgestattet werden, damit sich die Kinder hier bei jedem Wetter austoben könnten.

Beschluss: Der Beirat beschließt **einstimmig** eine Zuwendung von 1.551,01 €

Zu TOP 5: Anträge des Beirates

5.2 Interfraktioneller Antrag zum Schwerpunktrevier Horn:

Frau Hanke bringt den Antrag ein und erinnert daran, dass in der letzten Sitzung des Beirates der Innensenator teilgenommen habe. Das Polizeirevier in Horn sei das zweitgrößte Revier in Bremen und neu errichtet. Es sei ebenfalls für die Bereiche Borgfeld und Oberneuland zuständig, deshalb hätten die Streifenwagen jetzt schon weite Wege zu fahren. Sie müssten aber im Stadtteil präsent sein, nur so könne die sehr gute Präventivarbeit des Polizeireviers Horn weitergeführt werden. Sie beklagt, dass von der Politik zu wenig für die Sicherheit im Bremer Nordosten getan werde. Dieser Antrag sei sehr wichtig, da auch andere Beiräte ihre diesbezüglichen Anträge stellen werden.

Herr Quaß erinnert daran, dass in zwei Beiratssitzungen ausführlich über diese Thematik gesprochen und immer wieder gefordert wurde, dass keine Einsparungen an dem Polizeirevier vorgenommen werden dürften. Das Polizeirevier Horn habe seine Berechtigung und er könne nicht nachvollziehen, dass in der heutigen Zeit überhaupt darüber gesprochen werden bzw. darum gekämpft werden muss. Er betont, nur noch wenige Polizeireviere machten keinen Sinn, auch die kleinen Einheiten seien sehr wichtig. Er begrüße es, das Horner Polizeirevier zum Schwerpunktrevier zu machen und alle KOP-Stellen wiederzubesetzen.

Herr Quaß teilt mit, alle Beiräte in Bremen hätten Sorgen in ihren Stadtteilen und sehen es kritisch, dass Polizeireviere zurückgezogen werden sollen. Es müsse eine Solidarität in allen 22 Beiräten geben. Auch der Bürgerservice im Stadtteil sei wichtig, ebenso wie ortskundige Polizeibeamte. Eine Verständigung in der Beirätekonferenz sei wichtig. Er verweist auf den zweiten interfraktionellen Antrag, welcher in allen Beiräten vorgestellt werde.

Beschluss: Der Beirat bekräftigt seinen Beschluss aus der Sitzung des Beirates vom 22.09.2016 und ergänzt ihn um einen weiteren Punkt als Ergebnis der Diskussion mit dem Innensenator.

Der neue Punkt 5 lautet wie folgt:

Der Senator für Inneres wird im Zuge der Polizeistrukturereform um Prüfung gebeten, das Horner Polizeirevier zu einem Schwerpunktrevier/Großraumrevier umzugestalten.

Begründung:

Das in der Fläche als auch von der zu betreuenden Einwohnerzahl her zweitgrößte Revier im Stadtgebiet Bremen ist als Ansprechpartner für 6 Grundschulen, 4 Oberschulen, 3 Jugendhäuser, diverse Seniorenresidenzen sowie für die Betreuung von zur Zeit 6 und eine im Bau befindliche Großeinrichtung in Oberneuland für Geflüchtete zuständig.

Das erst im Jahr 2013 neu bezogene Revier gehört zu den modernsten Standorten in Bremen. Der Mietvertrag dürfte noch einige Jahre Bestand haben.

Alle Anforderungen des Datenschutzes werden gewährleistet. Es gibt eine gesicherte Garage, die Möglichkeit der Videoüberwachung. Mit der Umwidmung einiger Räume könnte der Standort auch als Großraumrevier genutzt werden.

Mit seiner optimalen Lage, sind die Stadtteile Horn-Lehe, Oberneuland und Borgfeld, durch den Autobahnzubringer aber auch Schwachhausen, die Vahr und Osterholz gut angebunden und schnell zu erreichen.

Die positive Arbeit der letzten Jahre – insbesondere die Reduzierung von Straftaten in den Bereichen Kfz-Einbrüche, Fahrraddiebstähle und Wohnungseinbrüche – muss fortgesetzt werden. Ein Viertel der Stadt Bremen darf nicht aufgrund dieser

fortschrittlichen Entwicklung bestraft und von der polizeilichen Betreuung nahezu gänzlich abgeschnitten werden. **(einstimmig)**

5.7 Interfraktioneller Antrag Polizeistrukturreform

Beschluss: Die Beirätekonferenz wird aufgefordert, sich im Rahmen ihrer Beratungen über die geplante Polizeistrukturreform auf eine Beschlussfassung mit folgenden Inhalten zu verständigen:

1. Die Beirätekonferenz lehnt einen Abbau von lokalen Polizeistrukturen zugunsten von zentralen Strukturen grundsätzlich ab
2. Die Schutzpolizei Bremen muss auch in Zukunft in der Fläche, also vor Ort in den Stadtteilen, als Ansprechpartner mit entsprechenden Bürgerserviceangeboten präsent bleiben.
3. Innerhalb der neuen Polizeistruktur ist sicherzustellen, dass bei der Besetzung von Streifenfahrzeugen vorzugsweise Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte mit entsprechenden Ortskenntnissen zum Einsatz kommen
4. Die Beirätekonferenz erwartet, dass bis zum Haushaltsjahr 2018/2019 insgesamt wieder mindestens 100 Kontaktpolizisten in den Stadtteilen zur Verfügung stehen **(einstimmig)**

5.6 KiTa-Chaos schnell beseitigen! – Antrag der CDU

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Horn-Lehe fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf:

- 1) umgehend in Zusammenarbeit mit den freien Trägern Maßnahmen einzuleiten, um in Horn-Lehe die Rechtsansprüche der Eltern auf eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung umzusetzen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten und dafür zu sorgen, dass auch Kinder aus schwierigen sozialen Verhältnissen und mit erheblichem Sprachförderbedarf an frühkindlichen Bildungsmaßnahmen in Horn-Lehe teilnehmen können
- 2) bis zum 02.11.2016 (Planungskonferenz) in Zusammenarbeit mit den freien Trägern ein Ausbaukonzept bis 2020 für Horn-Lehe vorzulegen, welches die aktuellen Geburtensteigerungen und den Zuzug von Flüchtlingen berücksichtigt. Das Ausbaukonzept soll mit einem konkreten Zeit- und Maßnahmenplan zur Umsetzung und einer Finanzierung unterlegt sein.

Begründung: mündlich

Herr Gülke bringt den Antrag für die CDU ein. Er betont, bei der bevorstehenden Planungskonferenz am 02.11.2016 müsse die Behörde konkrete Antworten liefern. Die Erwartungshaltung des Beirates gegenüber der Behörde müsse klar ersichtlich sein.

Herr Drechsel entgegnet, alle Punkte des Antrags seien bereits in Planung, der Beirat habe einen Fragenkatalog an die Behörde gerichtet. In dem vorliegenden Antrag der CDU seien keine neuen Punkte enthalten. Ein gleichlautender Antrag der CDU wurde in der städtischen Deputation für Kinder und Bildung bereits abgelehnt. Dagegen wurde der Antrag der FDP mit der Forderung eines flexibleren Systems angenommen.

Herr Leitreiter teilt mit, er werde den Antrag der CDU unterstützen.

Herr Mazur teilt mit, seine Fraktion lehne den Antrag der CDU ab. Er halte die Formulierungen in dem Antrag für falsch und für einen Rückschritt in der Sache.

Frau Bäuerlein teilt mit, die SPD werde den Antrag ebenfalls ablehnen. Sie schließe sich den Ausführungen der FDP an.

Herr Steglich erklärt, seine Fraktion werde den Antrag unterstützen, weil hier auf die sozial Benachteiligten hingewiesen werde, was bisher nicht geschehen sei. Es gebe in Horn-Lehe einfach zu wenig Kitaplätze.

Frau Hanke betont, sie besuche regelmäßig die Kitaeinrichtungen im Stadtteil. Die Zahlen seien gut in Horn-Lehe. So bleibe zum Beispiel die Interimslösung der Kita in der Berckstraße bestehen und die neue Kita in der Riekestraße solle 2018 fertiggestellt sein. Eine Flexibilisierung in den Einrichtungen halte sie auch für sehr wichtig.

Herr Gülke zeigt sich verwundert darüber, dass der Beirat die Notwendigkeit nicht sehe. Er hält es für hilfreich, ein Signal an die Politik zu senden.

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf,

1. umgehend in Zusammenarbeit mit den freien Trägern Maßnahmen einzuleiten, um in Horn-Lehe die Rechtsansprüche der Eltern auf eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung umzusetzen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten und dafür zu sorgen, dass auch Kinder aus schwierigen sozialen Verhältnissen und mit erheblichem Sprachförderbedarf an frühkindlichen Bildungsmaßnahmen in Horn-Lehe teilnehmen können

2. bis zum 02.11.2016 (Planungskonferenz) in Zusammenarbeit mit den freien Trägern ein Ausbaukonzept bis 2020 für Horn-Lehe vorzulegen, welches die aktuellen Geburtensteigerungen und den Zuzug von Flüchtlingen berücksichtigt. Das Ausbaukonzept soll mit einem konkreten Zeit- und Maßnahmenplan zur Umsetzung und einer Finanzierung unterlegt sein.

(mehrheitliche Ablehnung bei 7 Ja-Stimmen und 8 Nein-Stimmen)

5.8 Akut vakante Kita/Hort-Plätze für den Stadtteil JETZT bereitstellen! – Dringlichkeitsantrag der FDP

Akut vakante Kita/Hort-Plätze für den Stadtteil JETZT bereitstellen!

Begründung für die Dringlichkeit:

Folgende Information wurde heute Mittag über die Medien lanciert:

„Eltern, die zum Wunschtermin keinen Betreuungsplatz für ihr Kleinkind bekommen und deshalb erst später arbeiten gehen können, haben grundsätzlich Anspruch auf Schadenersatz.“ Das hat der Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe entschieden.

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat begrüßt das BGH Urteil ausdrücklich und fordert die Senatorin für Bildung und Kinder aus diesem Anlass noch einmal mit Nachdruck auf, für die aktuell noch immer vakanten Hort- und Kitaplatz-Anfragen aus dem Stadtteil spätestens bis Ende des Kalenderjahres 2016 Hort- und Kitaplätze in vollem Umfang bereitzustellen.

Kurzbegründung:

Es drohen ansonsten massive Schadensersatzklagen der Eltern und damit mit hoher Wahrscheinlichkeit außerordentliche Kostenbelastungen, die auf die Behörde und damit dem Steuerzahler zukommen. Dies wird durch das aktuelle BGH Urteil bekräftigt, da nun eine ultimative Rechtssicherheit für die betroffenen Eltern hergestellt ist.

Frau Köstner teilt den Anwesenden mit, dass am Nachmittag im Ortsamt ein Dringlichkeitsantrag der FDP eingegangen sei. Dieser wurde den Mitgliedern des Beirates in Kopie über die Vorlagenmappe zur Kenntnis gegeben. Für den Abdruck in der Bürgerinformation oder in der Präsentation war es leider zu spät. Zuerst sei über die Dringlichkeit zu befinden, bevor eine inhaltliche Erörterung stattfindet. Dazu wird dem Antragsteller das Wort erteilt.

Herr Drechsel erklärt, der Bundesgerichtshof habe mittags des gleichen Tages entschieden, dass Eltern klagen könnten, wenn sie trotz Rechtsanspruchs keinen Kitaplatz erhielten. Das Ereignis, auf welches sich der Antrag beziehe, trat erst nach Fristablauf für eine reguläre Antragstellung ein. Deshalb habe seine Fraktion die Dringlichkeit gesehen. Gleichzeitig wolle er mit dem Antrag den Druck auf die Behörde erhöhen, schnellstmöglich neue Kitaplätze zu schaffen.

Herr Quaß teilt mit, er könne nicht erkennen, warum eine Dringlichkeit dieses Antrags gegeben sei, insbesondere wegen der gerade unter TOP 5.6 geführten Diskussion. Er halte den Stadtteil Horn-Lehe mit Kitaplätzen seit Monaten für unterversorgt. Allerdings sehe er auch keine Möglichkeit, dass Kitaplätze sofort geschaffen werden.

Herr Koppel betont, das lediglich das Urteil neu sei. Diese Information habe die Bildungssenatorin auch und sie müsse nun sehen, wie mit der neuen Situation umzugehen sei.

Beschluss: Der Antrag der FDP auf dringliche Behandlung des Antrages wird mehrheitlich bei einer Ja-Stimme und 10 Nein-Stimmen abgelehnt.

Frau Köstner teilt mit, dass sich die Ablehnung lediglich auf die Dringlichkeit beziehe und der Antrag inhaltlich entweder in der nächsten Sitzung des Beirates oder eines Fachausschusses behandelt werden könne. Hierzu würden Absprachen mit dem Antragsteller erfolgen.

Zu TOP 6: Stellungnahme des Beirates zu den Budgets für die Pflege öffentlicher Grünanlagen

Frau Köstner teilt mit, dem Ortsamt liege eine Vorlage von Umweltbetrieb Bremen zur Stellungnahme vor. Der Beirat habe einmal pro Jahr die Möglichkeit, über diese Liste zu beraten und abzustimmen.

Beschluss: Der Beirat erachtet die Mittelzuweisung zur Pflege öffentlicher Grünanlagen für unzureichend, stimmt aber der vorgeschlagenen Mittelverwendung in Horn-Lehe vor dem Hintergrund der Bremischen Haushaltslage zu. **(Einstimmig)**

Zu TOP 7: Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung

- Leserbrief im Weser-Kurier

Herr Prof. Dr. Hautau fragt nach, ob dem Ortsamt ein Leserbrief bezüglich einer Beschwerde über das Ortsamt bekannt sei.

Frau Köstner teilt mit, dass der Leserbrief bekannt sei, die dort aufgeführten Beschwerden aber von den Mitarbeiterinnen des Orsamtes nicht nachzuvollziehen seien. Derartige und zudem falsche Auskünfte gebe das Ortsamt nicht ab. Im Übrigen halte sie es für sinnvoller, bei Unzufriedenheit direkt die Mitarbeiterinnen des Orsamtes anzusprechen und nicht den Weg über die Presse zu suchen.

- Nutzung des ehemaligen Orsamtes für den Bürgerverein Horn und Kulturraum

Frau Hanke äußert Unverständnis darüber, dass von Vertretern vom Kulturraum Klagen darüber gekommen sind, dass der Beirat Horn-Lehe nicht bei der Suche nach Räumlichkeiten geholfen habe. Im Mai 2016 wurde in öffentlicher Beiratssitzung seitens des Beirates zugesichert, bei der Suche nach Räumlichkeiten behilflich zu sein.

Herr Koppel teilt mit, Kulturraum habe angedacht, die Räumlichkeiten im Obergeschoss des jetzigen Orsamtes zu nutzen. Der Beirat habe sich aber nie mit dieser Angelegenheit befasst. Die Kellerräume in der Berckstraße 10 seien für den Bücherflohmarkt gut.

Frau Köstner entgegnet, dass der Beirat sogar einen unterstützenden Beschluss gefasst habe, die Nutzung der Kellerräume in der Berckstraße über Immobilien Bremen prüfen zu lassen.

Zu TOP 8: Mitteilungen des Beiratssprechers ./.

Zu TOP 9: Mitteilungen des Ortsamtes

Ergebnis der Nehlsen-Stadtteilinitiative „Da nich‘ für! 2016“

- Förderung Café Mittwoch der Ev. Kirchengemeinde Horn mit 900 €
- Förderung des Quartiersfestes rund um das Jugendhaus mit 900 €

Die Bemalung der Stromverteilerkästen in der Leher Heerstraße (Höhe Hausnummer 99) seien fertig.

Der Beirat nimmt die Berichte zur Kenntnis.

Zu TOP 10: Verschiedenes

Wahl eines sachkundigen Bürgers in den Fachausschuss Umwelt und Verkehr der Fraktion ALFA

Herr Leidreiter schlägt Herrn Thomas Knieriem vor, welcher anwesend ist und sich kurz dem Beirat vorstellt.

Beschluss: Der Beirat wählt Thomas Knieriem in den Fachausschuss Umwelt und Verkehr.
(einstimmig)

Herr Drechsel bittet darum, zukünftig die Sitzungen des Fachausschusses Bildung und Kinder nicht vor 18 Uhr beginnen zu lassen, weil dann kein Vertreter der FDP teilnehmen könne.

Frau Köstner antwortet, den Vorschlag für die Planungen im Jahr 2017 aufzunehmen und mit der Ausschusssprecherin zu beraten.

Der Beirat nimmt die Antwort zur Kenntnis.

Inga Köstner
- Vorsitzende -

Stefan Quaß
- Beiratssprecher -

Maren Gagelmann
- Protokollführerin -